

# Die Schweizer Skischulen um 40 bis 50% verbilligt = L'école suisse de ski baisse ses prix de 40-50%

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle  
Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der  
Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - (1951)

Heft 1

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-773860>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# DIE SKITOUR DES MONATS

Saanenmöser — Hühnerspiel — Rinderberg — Zweisimmen

Es gibt im schweizerischen Voralpenland nicht manche Gegend, die so leicht aus zwei verschiedenen Regionen erreichbar, so schneesicher ist und dank ihrer neckisch-lockeren Bewaldung solch reizvolle Überraschungs-Abfahrten erlaubt wie das Gelände über Saanenmöser. Und da zudem drei Hotels, zehn Chalets und einige Privathäuser sowie diverse Skihütten für gute Unterkunft sorgen, lassen auch wir uns einmal zu einer kombinierten Hornberg-Tour verlocken.

Ausgezeichnete Sportzugsverbindungen sorgen dafür, daß wir sowohl von Bern wie von Montreux aus in nicht einmal zwei Stunden Saanenmöser erreichen. Wer Lust hat und zu einer anfänglichen Wanderung aufgelegt ist, mag der Hornbergstraße nach ziehen oder irgendwo zwischen den tiefverschnittenen Tannen in die Höhe spüren. Wer es bequemer haben will, für den stehen der Funi Saanenmöser-Hornberg und der Skilift Hornberg-Hornfluh bereit, denen sich letztlich sogar noch der Funi Hornkessel-Hühnerspiel anschließt, womit sich der «Aufstieg» zur Auffahrt transponieren läßt.

Ausgangspunkt für unsere Abfahrt ist auf jeden Fall das Hühnerspiel (1928 m), das seinen merkwürdigen Namen übrigens nicht dem kommunen Federvieh verdankt, sondern den Birk- oder Spielhähnen, welche im werdenden Lenz aus den lockern Wäldchen und von den sonnigen Balzplätzen ihre Liebeslieder gurren. Wer Glück hat, kann den prächtigen blauschimmernden Kämpfen im bissigsten Winter begegnen.

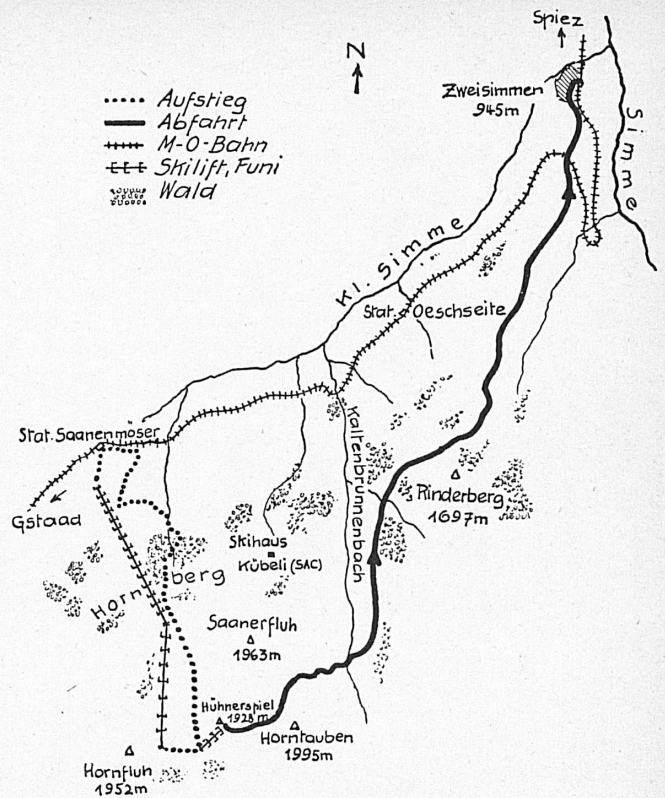
Die Abfahrt führt uns abseits der großen Piste, d. h. zuerst in die Mulde östlich unter dem Gipfel hinab, dann bei sicherem Schnee möglichst hoch unter dem Kopf des Horntauben durch auf dessen Ostseite hinüber – bei unsicheren Verhältnissen ist sie gut um die Saanenfluh herum erreichbar – wo der langgezogene Mittelteil unserer Abfahrt frei vor uns liegt. Sie zieht durchs Quellgebiet des Kaltenbrunnbaches mit – bis in den Frühling hinein – meist ganz vortrefflichem Schnee, dann auf der östlichen Bachseite unter dem von weither sichtbaren Wäldchen an der Flanke des Geißbergs

durch, worauf wir höher halten. Wer Lust hat, mag mit leichtem Gegenanstieg zum Gipfel des Rinderbergs hinaufspüren, was sich schon um der prächtigen Aussicht willen lohnt. Die Hütten gewähren uns zudem Schutz bei allzu frischem Wind.

Uns zu Füßen liegt Zweisimmen im frühen Schatten; dazu sehen wir weit das Simmental hinaus und fühlen unsere Blicke dennoch immer wieder zum Gandhorn und zu den scharfgeschnittenen Spillgerten hinübergezogen, welche von hier aus ganz besonders eindrucksvoll sind. Und jetzt beginnt eine außergewöhnlich schöne Abfahrt über gut 750 m. Wir schwingen direkt über den nordwärts gerichteten Grenzkamm zwischen dem Tal der Großen und der Kleinen Simme, haben aber die Möglichkeit, ganz nach Belieben mehr östlich oder westlich auszubiegen, gerade wohin die Hangneigung und die Schneeverhältnisse uns locken. Auch hier begleiten uns die lockeren Wäldchen, das Charaktermerkmal dieser vor-

alpinen Landschaft. Und sicher drängt es uns, mitunter anzuhalten, um die schmucken Simmentalerheime wenigstens im Vorüberweg anzusehen – sie wären es wert, daß wir sie eingehender betrachteten. Und da wir schon weit oben den stämmigen Kirchturm von Zweisimmen als Richtungspunkt wählten, werden wir es uns bei genügend Zeit und kunstgeschichtlichen oder kurzweg heimatlichen Interessen nicht nehmen lassen, die überaus interessanten Wandmalereien im Schiff und Chor noch eines Blickes zu würdigen, die erst vor wenigen Jahren unter dem Verputz zutage getreten und fachkundig restauriert worden sind. Zum Bahnhof sind's ja ohnehin nur noch fünf Minuten.

Zeiten: Aufstieg Saanenmöser – Hühnerspiel (zu Fuß): 2 1/2 Std.; Abfahrt Hühnerspiel – Kaltenbrunnental: 1/2 Std.; Kaltenbrunnental – Rinderberg: 40 Min.; Rinderberg – Zweisimmen: 40 Min. (Zeiten für mittlere Fahrer). yz.



## DIE SCHWEIZER SKISCHULEN UM 40 BIS 50% VERBILLIGT



Die schweizerischen Skischulen sind um 40 bis 50% verbilligt worden, so tönt der Schlagler der diesjährigen Schweizer Wintersaison. Jedermann, Schweizer und Ausländer, groß und klein, Männlein und Weiblein, kann von der Vergünstigung von Fr. 9.– pro sechs Halbtags- lektionen profitieren, sofern ein Ferienaufenthalt in einem Hotel oder Chalet eines Schweizer Winterkurorts zum Anlaß des Schulbesuches

genommen wird. Jetzt ist darum Gelegenheit, auf sicherste und zuverlässigste Weise den Skilauf zu erlernen. Es gibt in der Schweiz über 60 Skischulen, denen mehr als 700 Skilehrer zur Verfügung stehen.

Der Unterricht findet üblicherweise täglich von 10–12 und 14–16 Uhr statt. Endlich einmal «Schule» im Freien, in Sonne und Schnee! – Wer keine Sportausrüstung besitzt, kann die



Dessin de  
Marcel Vidoudez

## L'ECOLE SUISSE DE SKI BAISSÉ SES PRIX DE 40-50%

Skis mit den Stöcken und auch die Schuhe mietweise für einen oder mehrere Tage bei den Sportgeschäften des Kurortes beziehen. Dies wird vielleicht manchen Leuten den Entschluß, Skilaufen zu lernen, erleichtern. Wer es einmal versucht hat, wird sicher dabei bleiben.

«40 à 50% de réduction sur les tarifs de l'Ecole suisse de ski», c'est là le refrain de la saison d'hiver en Suisse. Suisses ou étrangers, petits ou grands, tous peuvent profiter de ce prix de faveur – 9 francs pour 6 leçons d'une demi-journée – à condition de faire un séjour à l'hôtel ou en chalet. La Suisse ne compte pas

moins de 60 de ces Ecoles, totalisant 700 moniteurs; on ne peut pas rêver plus belle occasion d'apprendre à skier en toute sécurité.

D'habitude, les leçons ont lieu chaque jour de 10 à 12 h. et de 14 à 16 h., et pour une fois, il s'agit de leçons qu'on donne en plein air, au soleil et dans la neige! Les personnes qui ne posséderaient pas d'équipement approprié pourront louer dans les magasins d'articles de sport des stations skis, bâtons et même chaussures, et cela pour un ou pour plusieurs jours. Ces bonnes nouvelles décideront certainement plus d'un hésitant à se mettre au ski. Et quand cette passion-là vous tient ...

## HÖHEPUNKTE DER SCHWEIZER EISLAUFSAISON

Im Eissport bringt der Beginn des Monats Februar mit den durch den Zürcher Schlittschuhclub auf der Dolder-Kunsteisbahn in Zürich veranstalteten Europa-Meisterschaften im Eiskunstlauf einen ersten Höhepunkt. Eigentlich sind es drei Titel, die zu vergeben sind: Europameisterschaft im Kunstlaufen für Damen, für Herren und für Paare. Der internationale Eislaufverband hat die Pflichtfiguren für die Bewerber soeben bekanntgegeben, nämlich je sechs für die Damen und die Herren, während in der Paarkonkurrenz nur die fünf Minuten dauernde Kür bewertet wird. Gerade die Tatsache, daß gegenwärtig im europäischen Eiskunstlauf die Situation ziemlich offen ist, erhöht das Interesse an den vom 2. bis 4. Februar stattfindenden Meisterschaften, für die zahl-

reiche Einschreibungen erwartet werden. Auf entzückende sportliche Bilder, höchste Harmonie von technischer Vollendung und vollendeter Grazie freuen wir uns schon jetzt. Ganz anderer Art sind die Welt-Meisterschaften im Schnellaufen, für die einmal mehr Davos die Verantwortung übernommen hat. Kaum eine andere Natureisbahn des Kontinents oder gar der Welt hat im Lauf der Jahrzehnte, seit sich der männliche, harte Schnellaufsport von Norwegen und Finnland in ganz Europa und bis nach Nordamerika – durch Norweger – verbreitet hat, so viele Welt- und Europameisterschaften – und Rekorde – gesehen, was mit den außerordentlich guten Eisverhältnissen dieses 1500 m hoch gelegenen Wintersportplatzes zusammenhängt. Von jeher sind die

schnellsten Eislaufzeiten denn auch in Davos erzielt worden. Will ein Läufer einem bestehenden Weltrekord auf den Leib rücken, wird er sich in Davos trainieren und dort seinen Angriff starten. Wohl ist der Eisschnellauf besonders in Norwegen ungeheuer populär, aber die eigentliche Hochburg dieser Sportart ist trotzdem Davos! Bald werden die Expeditionen aus dem Norden eintreffen und das Training für die am 10. und 11. Februar stattfindenden Welt-Titelkämpfe aufnehmen. Ein Häuflein Athleten, muskulös, ausdauernd, sehnig, Asketen und Fanatiker ihres Sports, werden uns am zweiten Februarwochenende mit ihren unerhörten Leistungen auf dem blinkenden Spiegel der großen Davoser Eisbahn Bewunderung abnötigen. –rb.

## HIGHLIGHTS OF THE SWISS ICE-SKATING SEASON

In the field of ice-skating, the beginning of February brings the season's first highlight in the form of the European Ice-Figure-Skating Championships organized by the Zurich Ice-Skating Club at the Dolder Artificial Ice Rink, Zurich. Actually, there are three titles to be awarded: the European Ice Figure-Skating Championships for ladies, for gentlemen, and

for couples. The International Ice-Skating Association has just announced the compulsory figures to be executed by competitors, there being six for the ladies and six for the men, whilst in the competition for couples only the five-minute free-skating exhibition is taken into consideration for scoring purposes. The very fact that at the present time the situation in European ice figure skating is fairly open, enhances the interest of the championships taking place from February 2<sup>nd</sup> to 4<sup>th</sup>, for which a large number of entries is anticipated. We are already looking forward eagerly to delightful exhibitions of sport combining technical perfection and consummate grace in supreme harmony.

Of an entirely different nature are the World Ice-Speed-Skating Championships, which Davos is once more taking in hand. There is hardly any other natural ice rink on the Continent, or in fact in the world, that has—since the rugged and manly sport of speed skating spread

from Norway and Finland to the whole of Europe and as far as North America, carried abroad by Norwegians—seen so many European and world championships—and records—as Davos, a fact which is certainly not unrelated to the extremely good ice conditions that prevail at this winter sport resort nearly 5000 feet above sea-level. The fastest times in ice skating have always been put up at Davos. If a skater wishes to make a bid for the world record, it is at Davos that he will train and make his attempt. Ice speed skating is, it is true, exceedingly popular in Norway, but the real stronghold of this sport is Davos, nevertheless! Soon the expeditions will be arriving from the north to commence training for the world title events to be contested on February 10<sup>th</sup> and 11<sup>th</sup>. A handful of athletes, muscular, enduring, wiry, abstemious, and fanatically devoted to their sport, will compel our admiration during the second week-end of February with their breath-taking feats on the glittering mirror of the great Davos ice rink.



Zeichnung von O. M. Müller.  
Drawing by O. M. Müller.